

Gerecht- Anders- Leben

In der DDR gab es das „fiktive sozialistische Dreieck“, eine humorvolle Erklärung zu drei Eigenschaften, die niemals zu einer Einheit werden könnten. Drei utopische Winkel, zusammengesetzt aus „überzeugt“ „ehrlich“ und „klug“. Das Augenzwinkern im Untergrund besagte: ☺: alles drei zusammen galt als unmöglich. War man klug und überzeugt, konnte man in diesem Regime nicht ehrlich sein. War man dagegen überzeugt und ehrlich, dann gehörte man nicht zu den Intelligenzen. Und war man klug und ehrlich, war man ganz gewiss nicht vom kommunistischen Weg überzeugt. ☺ An diese Anekdote musste ich denken, als ich das erste Mal von dem Motto der Konferenz hörte.

Ist gerecht – anders- leben vielleicht auch nur ein „fiktives Dreieck“? Passen diese Eigenschaften wirklich zusammen oder ist da auch immer ein Winkel defekt?

Seligpreisungen sind Jesu Glückwünsche an Menschen, die einen gelingenden Lebensentwurf haben. Das bedeutet für mich: auf dem Verzicht, auf meinen manchmal kläglichen Versuchen des Barmherzigseins – wie z.B. der freiwilligen Parkplatzabgabe - auf dem Mittragen und aushalten und ja, auch auf dem Leiden liegt eine Verheißung. Weil **Jesus** dazu ermutigt, gerecht anders (zu) leben, glaube ich, dass es eben keine aussichtslose Herausforderung ist. **Mein Herr und Meister stellt mich nicht vor unlösbare Aufgaben, um mir dann beim Scheitern zuzusehen.** Deshalb vertraue ich darauf und probiere, welche Möglichkeiten es gibt, dieses Ziel zu gestalten und Formen zu finden.

Zum Beispiel: sagt denn, dass ein Dreieck immer schön gleichseitig sein muss? Es gibt doch auch spitzwinklige, stumpfe oder ungleiche, ja sogar krumme Triangel. Und auch auf schräge Versuche legt Gott seinen Segen. Vielleicht verliere ich Zeit – aber gewinne Leben. Weniger Kleidung im Schrank – aber gerechter hergestellt. Vielleicht verbrauche ich viel Kraft – aber es wächst Freude oder Weisheit.

Gerecht – anders- leben ist wie in der Geometrie: auch, wenn ich nur zwei Seiten und einen Winkel kenne, kann ich es berechnen. Ich darf mich darauf verlassen, dass es ein erkennbares, ein segensreiches, ja sogar heilsames Ergebnis geben wird.

Eine Freundin hatte das Geld, das sie für eine teure Konzertkarte gespart hatte, gespendet. –Zwei Stunden vor Beginn des Konzertes ruft ein Arbeitskollege an, um ihr seine Karte zur Verfügung zu stellen, weil ihm etwas dazwischengekommen ist. Und er will kein Geld, weil sie vor einiger Zeit einen Fehler von ihm ausgebügelt hatte, ohne es dem Chef zu melden. (Selig sind die Barmherzigen!). Als sie ihm daraufhin spiegelt, dass er gerade ihr Gottesgeschenk, ihre Gebetserhörung ist, wird der Kollege nachdenklich und beginnt, sein Verhältnis zu sich selbst und seiner Umwelt zu reflektieren. Gott legt Segen auf krumme Dreiecke....

Doch dafür muss ich auch darauf vertrauen, dass ich nur an einer Ecke wirken kann und brauche, während meine Geschwister am anderen Winkel ihren Teil tun. Wenn ich versuche, - im wahrsten Sinn des Wortes!!- im Dreieck zu springen, vergeude ich meine Kraft und komme zu keinem fruchtbringenden Ergebnis. Ich darf mich als Teil des Ganzen fühlen – und so handeln.

Und zum zweiten: indem ich andere Dreiecke zur Stabilisierung hinzufüge. Wie wäre es mit zum Beispiel mit dem Triangel Glaube-Hoffnung-Liebe?

Oder mit dem Dreieck: Die Gnade unseres Herrn JC, die Liebe Gottes, die Gemeinschaft des HG? Glaube bedeutet für mich (auch), genau das auszuprobieren. Welche Dreiecke, welche Trinitäten kann ich zur Stabilisierung hinzufügen? Was kann ich tun, wo können wir gemeinsam handeln? Dürfen Dreiecke auch instabil bleiben – oder entstehen völlig neue Formen?

Das Ergebnis bleibt dasselbe. Die berechenbare Fläche heißt: **DEIN REICH KOMME**. Im Hier und jetzt vielleicht nur im Kleinen. Unvollkommenen.

Aber eben doch schon sichtbar, bunt, verändernd, rettend. Und in der Zukunft: In seiner Ewigkeit. AMEN.